

Groß-Enzersdorfer Pendler kämpfen für bessere Öffi-Anbindung an Wien

# „26A soll bis nach NÖ fahren“

**D**ie Buslinie 26A verbindet das Marchfeld direkt mit der City. Aber nur zu Stoßzeiten fährt jeder Bus von Wien bis Groß-Enzersdorf (Gänsersdorf) – sonst „nur“ jeder zweite. Viele Pendler aus dem Umland ärgert, dass für sie oft an der Stadtgrenze „Endstation“ ist.

Margit Huber (43) ist eine von vielen Groß-Enzersdorfern, die den 26A täglich nutzen. Öfter als ihr lieb ist, muss sie an der

Stadtgrenze aussteigen, um auf den nächsten Bus zu warten. Protestbriefe „ihrer“ Bürgerinitiative Marchfeld (BIM) an die

Wiener Linien brachten bisher wenig. „Heute“ nahm sich der Sache an und fragte nach.

*Von Lisa Steiner*

Die Wiener Linien verstehen zwar den Ärger der Pendler, argumentieren aber: Der 26A fahre als einziger Wr. Linien-Bus

bis nach Niederösterreich. Für die Strecke außerhalb Wiens müssten Groß-Enzersdorf oder das Land NÖ den 26A mitfinanzieren, so die Wiener Linien. Groß-Enzersdorf allein scheint nicht genug Geld zu haben. Man wolle prüfen, ob es Förderungen vom Land für den 26A gebe.



Endstation Stadtgrenze – Margit Huber (43) will, dass das bald Vergangenheit ist